

# „Sauberes Wasser ist lebenswichtig“

„Grenzenlose Leprahilfe“ unterstützt den Bau von Brunnen und festen Wohnhäusern mit Sanitäreinrichtungen im Senegal.

VON JOSEF RITTLER

**REGELBRUNN** „Sauberes Wasser ist lebenswichtig“, erklärt Wilma Burghauer, Obfrau von „Grenzenlose Leprahilfe“. Der Verein unterstützt daher den Bau von Brunnen und festen Wohnhäusern mit Waschräumen und Toiletten im Gebiet der Gemeinde Darou Salam im Senegal.

„Wir nehmen mittlerweile den sechzehnten Brunnen in Angriff, das ist eine enorme Erleichterung für die Frauen, die oft lange Fußwege zurücklegen müssen, weil öffentliche Brunnen selten sind“, berichtet Burghauer. Ein händisch gegrabener Brunnen koste je nach Tiefe zwischen 1.400 und 1.600 Euro. Das Gelände mache mitunter Schwierigkeiten. „Der Brunnen musste in der Savanne in den Sandstein gegraben werden, wir haben zwar ein Stromaggregat angeschafft, der Brunnenbauer ist aber an seine Grenzen gekommen“, so Burghauer.

Auch der Umgang mit Brauchwasser soll verbessert werden. „Durch die immer längere Regenzeit und Ungeziefer, wie zum Beispiel Termiten, werden immer mehr Strohütten und Häuser aus Lehmziegeln beschädigt und im wahrsten Sinne des Wortes aufgefressen“, sagt Burghauer. Zusätzlich fehlten Toiletten und Waschräume. „Aber nur wenn die hygienischen Voraussetzungen stimmen, kann man Ansteckungen verhindern. Mit



▲ Wilma Burghauer vor einem Brunnen im Senegal.  
Foto: privat

dem Bau von Häusern, die der Familiengröße angepasst werden, möchten wir diese Missstände beheben“, so die Obfrau. Bis jetzt seien 64 Häuser aus Betonziegeln mit Toiletten und Waschräumen an bedürftige Familien übergeben worden. Die Sanitäreinrichtungen, das Wasser werde in einem Kübel mitgebracht, seien mit einem Zweikammer-Klärsystem ausgestattet. Kosten für ein Haus: 4.450 Euro.

Neben der Wasserversorgung werden weitere Projekte vorangebracht. So wurde eine Markthalle errichtet, wo Frauen

mit Berechtigungsausweis ihre Waren verkaufen können. „Die Benutzung ist kostenlos, es muss nur jeden Tag sauber gemacht werden“, sagt Burghauer. Die Halle dient auch als sozialer Treffpunkt, hier können geschützt vor Sonne und Regen Hochzeiten, Taufen und andere gesellschaftliche Ereignisse gefeiert werden.

Die Umsetzung wird genau festgehalten: „Unsere Mitarbeiterin Dior sendet uns in regelmäßigen Abständen Fotos und Videos, die den Fortschritt unserer Entwicklungshilfe dokumentieren.“